

Gesellschaft zu erkennen, ihre Aufgaben und Verantwortung davon abzuleiten und ihre persönlichen Interessen mit denen der Gesellschaft in Übereinstimmung zu bringen. Dieser Prozeß des Erkennens,

## Wie die Leitung, so die Leistung

Es ist ein Hauptanliegen der Leitungstätigkeit, die günstigsten Bedingungen für die Entwicklung des sozialistischen Arbeitsbewußtseins und der schöpferischen Potenzen der Schrittmacher und aller Werktätigen zu schaffen. Das setzt klare Konzeptionen der Leitungen voraus.

In den vergangenen zwei Jahren wechselten im VEB Maschinenfabrik „John Sch ehr“, Meuselwitz, 80 Prozent der Werktätigen ihren Arbeitsplatz. Ursache: Die ökonomische Entwicklung erforderte die Umstellung der Produktion von Sondermaschinen auf Flachsleifmaschinen. Damit verbunden ist der Übergang vom Werkstattprinzip zur Fließfertigung und zum Taktsystem. Komplizierte technische und menschliche Probleme waren damit verbunden. Wie wurden sie gelöst? Ihre Lösung begann mit klaren Konzeptionen der Partei-, Betriebs- und Gewerkschaftsleitungen. Sie begann mit der Einsicht der Leiter in die Notwendigkeit der Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution, mit dem Begreifen ihrer Verantwortung für den Betrieb und die Volkswirtschaft, mit dem Wachsen ihrer Bereitschaft, ihr Können unter schwierigen Bedingungen unter Beweis zu stellen, mit der sachkundigen Ausarbeitung der Betriebsökonomik und einer optimalen Zielstellung. Betriebliche und persönliche Bedürfnisse und Interessen vereinten sich mit den gesellschaftlichen Erfordernissen. Der Leitung wurde klar, daß

der Bewußtseinsbildung und des zunehmend sachkundigen, zielgerichteten Handelns fördert gleichzeitig die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten und prägt den Charakter der sozialistischen Arbeit.

sie von dieser Übereinstimmung ausgehen muß, um die ganze Belegschaft von der Notwendigkeit der Umstellung des Betriebes zu überzeugen, sie dafür zu interessieren, zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen und zu befähigen.

Die Erläuterung des Gesamtplanes der betrieblichen Entwicklung vor den einzelnen Gewerkschaftsgruppen in einer Ausstellung, die die Entwicklung der Erzeugnisse und Fertigungsverfahren, die Veränderungen der Arbeits- und Lebensbedingungen einschließlich der notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen umfaßte, stand am Beginn. Ausgehend vom Gesamtplan wurden die spezifischen Veränderungen und Aufgaben der einzelnen Bereiche erläutert. In den Partei- und Gewerkschaftsgruppenversammlungen wurden sie laufend weiter beraten. Es gab Skepsis und heiße Diskussionen. Aber wird der eigene Lebensstandard nicht vor allem davon bestimmt, wie wir die wissenschaftlich-technische Re-

## Heute schon für das Morgen rüsten

Diese neuen Ziele sind auf die Lösung der Gegenwartsaufgaben und der perspektivischen Ziele gerichtet, auf die 3. Etappe der Umstellung des Betriebes, in der die optimale Einfrierung der Flachsleifmaschinen neuester Konstruktion, die Einführung eines Baukastensystems höherer Ordnung und die Voraussetzungen für die schnelle Überleitung der ersten Baugröße in die Serienproduktion einschließlich ihrer Fertigung im Takt-

volution meistern? Dieses „Wie“ ist kompliziert, aber verlangt die Arbeiterehre nicht auch den vollen persönlichen Einsatz?

Das Wissen, wie sich der Betrieb, wie sich der eigene Arbeitsbereich und Arbeitsplatz verändern wird, warum das notwendig ist, die gewakte Bereitschaft zur persönlichen Konsequenz und das Gefühl: „auch meine Mitarbeit wird verlangt“, waren Grundlage für Tausende von Vorschlägen, die die Betriebsangehörigen unterbreiteten und die in die Entwicklungskonzeption eingingen. Nach und nach wurde der Gesamtplan zum Plan der Brigaden, seine Verwirklichung zum persönlichen Anliegen. Und darin liegt das Geheimnis des Erfolgs: Das gewachsene Bewußtsein fand seinen Niederschlag in konkreten Wettbewerbsverpflichtungen und nicht zuletzt auch in der Bereitschaft einer wachsenden Zahl von Brigaden, um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. 1965 waren es zwei, heute sind es 30 Kollektive — 80 Prozent der Betriebsangehörigen.

Zu ihnen gehört das Kollektiv des Bereiches Forschung und Entwicklung, das sich verpflichtete, zum zweiten Mal mit weit höheren Zielen um diesen Titel zu kämpfen.

system auf der Tagesordnung stehen. Das entspricht genau dem, was das 3. Plenum fordert. Auch auf dem Gebiet der numerischen Steuerung hat die Meuselwitzer Maschinenfabrik Vorlauf. Also alles klar? Keineswegs. Warum beispielsweise ist eine noch stärkere Konzentration der Kräfte der Technologie und Konstruktion auf die prognostische Arbeit notwendig? — Das Entwicklungsprogramm des Betriebes stellt doch schon die